©Badischer Landesverein für Naturkunde und Naturschutz e.V.; download unter www.blnn.de/ und www.zobodat.at

Urgeschichte.

Ein Grab der späteren Bronzezeit, das Bruchstücke größerer und kleinerer Urnen enthielt, wurde in Kirchen bei Lörrach entdeckt (Freib. Ztg., 5. März). — Von der römischen Besiedelung unseres Landes zeugen eine ganze Anzahl neuer Funde. So wurde bei der neuen Brücke in Heidelberg ein römischer Ziegelofen und Schachtbrunnen (Freib. Ztg., 3. Februar und 22. März), bei Bischoffingen a. K. ebenfalls ein Schachtbrunnen, der Ziegelstücke und Terra-sigillata-Scherben enthielt, ausgegraben (Freib. Ztg., 24. März). Bei Gottenheim entdeckte Herr Prof. Dr. WIRTH, Freiburg, die Reste eines römischen mit Baderaum versehenen Landhauses (Freib. Ztg., 26. März). In Badenweiler wurden bei der Erweiterung des Thermalschwimmbades Mauerreste und das Bodenstück eines größeren Gefäßes (Freib. Ztg., 9. März), am Hohentwiel endlich eine Münze aus der Zeit des Kaisers Nerva gefunden (Freib. Ztg., 25. März). Alemannengräber wurden bei Ihringen (Freib. Ztg., 21. März), und Oberrotweil a. K. (Freib. Ztg., 2. April), bei Bonndorf (Schwarzw. Ztg., 2. März) und Erzingen (Albbote, 27. Februar) aufgedeckt. — Skelette und Gräber noch unbekannten Alters wurden bei Schwenningen, A. Meßkirch, und bei Niedereggenen ausgegraben (Freib. Ztg., 27. März und 26. März).

Naturschutz.

Die Tagespresse enthält zahlreiche dankenswerte Hinweise auf die neue Naturschutzverordnung vom 14. November 1927. — Nach einer Meldung des Heidelberger Tagblattes vom 24. März beabsichtigt die staatliche Naturschutzstelle im Karlsruher botanischen Garten eine besondere Abteilung errichten zu lassen, in der die in Baden geschützten Pflanzen gezogen werden sollen. Diese Maßnahme trägt zweifellos viel zur Verbreitung der Kenntnis der unter Naturschutz stehenden Pflanzen bei und verdient in den botanischen Gärten unserer Hochschulen, aber auch in den öffentlichen Gärten oder Gartenanlagen unserer Städte nachgeahmt zu werden.

Neue Museen.

Die Sammlungen der Süddeutschen Vogelwarte sind im März von Stuttgart nach der Mettnau bei Radolfzell gebracht worden. Der Leiter, Dr. K. FLÖRICKE, richtet im dortigen Scheffelhause die „Vogelwarte Mettnau-Radolfzell" ein (Freib. Ztg., 21. März). — Breisach hat im Rheintorgebäude ein Kaiserstuhlmuseum gegründet, in dem außer historischen Gegenständen auch naturgeschichtliche und urgeschichtliche Funde untergebracht werden sollen (Freib. Ztg., 19. März).

Bücherbesprechung.

Dr. Friedrich Markgraf, Kleines Praktikum der Vegetationskunde. — Biologische Studienbücher, herausgegeben von W. Schoenichen, Band 4. Verlag Jul. Springer, Berlin, 1926. — 64 Seiten, 31 Bilder, zahlreiche Tabellen.

Kurt Hueck, Das Pflanzenkleid der Heimat. — „Der Heimatforscher", herausgegeben von W. Schoenichen, Band 2. Verlag Ferd. Hirt, Breslau, 1926. — 84 Seiten, 16 Bildtafeln, 14 Textfiguren. Preis geb. 3.25 RM.

©Badischer Landesverein für Naturkunde und Naturschutz e.V.; download unter www.blnn.de/ und www.zobodat.at

Umstehend genannte Bücher sind praktische Anleitungen zur Anwendung der modernen Methoden der Vegetationsforschung. In klarer, übersichtlicher Weise führen Markgraf in mehr fachwissenschaftlicher Form, Hueck unter Beschränkung auf die im Gelände praktisch erprobten und einfachen Hilfsmittel in das Wesen der Pflanzengesellschaften ein und zeigen an zahlreichen, geschickt gewählten Beispielen, wie soziologische Bestandesaufnahmen entstehen und ausgewertet werden. Die Wichtigkeit der Untersuchung der Klima- und Bodenfaktoren betonen beide Verfasser in gebührender Weise. Reiches, prächtiges Bildermaterial unterstützt sehr wesentlich die Anschaulichkeit und zeigt die Vertrautheit der beiden durch ihre wissenschaftlichen Untersuchungen bekanntgewordenen Botaniker mit dieser neuen Forschungsrichtung.

Durch Anwendung der beschriebenen Methoden kann jeder Pflanzenfreund in nächster Umgebung seines Wohnortes ohne große Kosten und Reisen wissenschaftlich wertvolle Beobachtungen zur Vegetationskunde machen. Vielleicht wird auf diese Weise mancher wieder näher mit der Natur bekannt — Huecks Schrift dient vorzugsweise dem Heimat- und Naturschutzgedanken — und von den früheren Fragestellungen des „Was" der alten Floristen hingeführt zu den problemreicheren, weit lebendigeren Fragen des „Wie" und „Warum" der modernen Vegetationsforschung.

Beide Schriften können bestens empfohlen werden; es sind zur Zeit die einzigen, kurzgefaßten und kritischen Zusammenfassungen dieser Art.

(Eing. 8. IV. 27.) Joh. Bartsch, Karlsruhe.

Aus dem Verein.

Bericht über die Monatsversammlung am 5. März 1928. Hier sprach zunächst Herr Prof. Lais über Stereoskop-Aufnahmen mit vergrößerter Standlinie. Er erläuterte zunächst das Zustandekommen des körperlichen Sehens überhaupt und dann die Herstellung von Stereoskopbildern mit vergrößerter Standlinie. An einigen Beispielen wurde dargelegt, daß in derartigen Bildern mit weit in die Tiefe reichender Plastik Geländeformen klar heraustreten, die sonst dem Auge verborgen bleiben. — Dann berichtete Herr Dir. Dr. Müller über die Eindrücke von einer Besichtigung der Schwarzenbachtalsperre im nördlichen Schwarzwald. Sie waren derart, daß der Verein in der ablehnenden Haltung, die er gegenüber den Plänen, den Schluchsee und Titisee für die Kraftgewinnung auszunutzen, einnimmt, eher noch bestärkt werden mußte. Lais.

Die Monatsversammlungen der Ortsgruppe Freiburg (mit Vorträgen und Demonstrationen) finden jeweils am ersten Montag jeden Monats, 20 Uhr, im Hörsaal des Weinbauinstituts, die wöchentlichen Zusammenkünfte an den übrigen Montagen von 18½ Uhr an im „Fahnenberg" statt.

NEUE MITGLIEDER: Seit dem 1. Januar 1928 sind folgende Mitglieder dem Verein beigetreten: Frau Kaufmann Müller, Freiburg i. Br.; Herr Oberregierungsrat J. Weigand, Karlsruhe; Herr Professor Dr. K. Frentzen, Karlsruhe; Herr Professor Dr. A. Ludwig, Siegen in Westfalen; Herr Buchhändler Baumert, Freiburg i. Br.; Herr O. Straub, Furtwangen; Herr Forstrat E. Keller, Engen; Herr Lehrer Straub, Hüfingen, Herr Telegraphenoberbauführer Jauch, Donaueschingen; Herr Aug. Himmelsbach, Kaufmann, Freiburg i. Br.; Herr Dr. P. Haase, Apotheker und Nahrungsmittelchemiker, Ettlingen; Herr L. Dettmer, Fabrikant, Hugstetten.

VEREINSVORSTAND: Erster Vorsitzender: Dr. Karl Müller, Direktor des Badischen Weinbauinstitutes, Peterhof; Zweiter Vorsitzender: Dr. Josef Schmid; Rechner: Professor H. Böhmel, Röderstraße 9 (Postscheckkonto Karlsruhe Nr. 339 56); Schriftführer: Regierungsbotaniker Dr. Kotte, Weinbauinstitut, Peterhof; Bibliothekar: Eberhard Schmidt, Kaiserstraße 79 IV; Schriftleiter der Veröffentlichungen des Vereins: Professor R. Lais, Goetheplatz 1; alle in Freiburg i. Br.

Redaktionsschluß: 1. Mai 1928.

Universitätsbuchdruckerei Emil Groß, G. m. b. H., Freiburg i. Br.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Mitteilungen des Badischen Landesvereins für Naturkunde und Naturschutz e.V. Freiburg i. Br.

Jahr/Year: 1926-1933

Band/Volume: NF_2

Autor(en)/Author(s): Bartsch Johannes

Artikel/Article: Bücherbesprechung. (1928) 187-188